

: Künstler träumt von Himmeltreppenleiter für Kleve

Kleve, 16.12.2009, Sarah Eul

Kleve. Manfred Knupp will Himmel und Erde verbinden. Das, sagt der Künstler aus Kleve, sei sein Lebenstraum. Einen umsetzbaren Entwurf seiner 100 Meter hohen "Himmeltreppenleiter" für Kleve hat er schon gezeichnet. Offenbar zeigen die Expo-Gastgeber aus Südkorea Interesse.

Sie ist ein uraltes Symbol für die Verbindung zwischen Irdischem und Überirdischem, zwischen dem Himmel und der Erde. Bibeltreuen ist sie bekannt als Jakobsleiter. Künstler Manfred Knupp nennt sie Himmeltreppenleiter und manchmal auch seinen Lebenstraum.



Manfred Knupps Modell einer "Himmeltreppenleiter" für Kleve. Foto:

NRZ

Seit über 30 Jahren begleitet den Klever die Idee, eine freistehende, begehbare Himmeltreppenleiter zu konstruieren. Einen fertigen Entwurf hat der gelernte Technische Zeichner bereits. Das notwendige Modell ist auch schon fertig. „Es fehlt allerdings jemand, der sich traut, das Projekt auch tatsächlich zu realisieren“, so Knupp.

Ingenieure attestieren Machbarkeit

Dass seine Idee in die Tat umgesetzt werden kann, hat sich der Klever schon bestätigen lassen. Techniker, Ingenieure und Statiker haben sich das Modell angesehen und als „machbar“ eingestuft. Ein wichtiger Schritt, denn der Künstler will hoch hinaus: Eine Stützkonstruktion stellt den unteren Teil dar und ist so gestaltet, dass sie über eine Straße oder ein Gewässer gebaut werden kann. Darauf wird dann die eigentliche Himmelstreppenleiter mit einer Steigung von 30 Grad und einer Länge von 60 Metern gesetzt. „Dieser Teil wäre als Tribüne für 1500 Personen geeignet“, erklärt Knupp.

Was sich daran anschließt ist einer Treppenkonstruktion, „die mit dem Rest bis zu 100 Meter hoch werden sollte“, schwärmt der Künstler. Denn nur so könne die Wirkung von „unendlich“ erreicht werden.

Viele Bewerbungen, viele Absagen



Der Klever Künstler Manfred Knupp. Foto: Kurt Michelis / WAZ

FotoPool Foto: WAZ FotoPool

Mit seiner Konzeption einer Himmelstreppenleiter hat sich Knupp bereits an verschiedensten Stellen

beworben. Zum Beispiel beim Ideenwettbewerb zur Fachhochschule. Um bei der Bewerbung zu verdeutlichen, wie sich die Himmelsleiter ins Stadtbild einfüge, montierte er sein Konstrukt auf einer Fotomontage über den Kanal direkt neben dem Alten Speicher. Eine interessante Perspektive – die aber die Jury des Wettbewerbs nicht überzeugte.

Doch Knupp gibt nicht auf und hält an seinem Vorhaben fest, die Himmeltreppenleiter Wirklichkeit werden zu lassen. Das Konzept seiner freistehenden, begehbaren Himmeltreppenleiter zum Beispiel als Stand für die Expo hat er unter anderem schon an die künftigen Gastgeber Südkorea und Italien geschickt. Südkorea zeige bereits Interesse und habe gebeten, die Unterlagen ins Englische zu übersetzen.

„Sollte mein Entwurf wirklich gebaut werden, ginge für mich ein Traum in Erfüllung und ich hätte alles erreicht, was ich jemals wollte“, so Knupp.